

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 42. Freitag, den 11. Februar, 1820.

Etwas über Bosen's Garten.

Dieser allen Leipzigern wohlbekanntes Garten wurde sonst gemeinhin Großbosens Garten zum Unterschiede eines andern kleinern Gartens, der ebenfalls dem ehemals in hiesiger Stadt blühenden Bosen'schen Geschlechte gehörte, und Kleinbosens Garten hieß, genannt, welches der jetzige Gnoch Richter'sche Garten ist.

Der Kaufmann und Rathsherr Kaspar Bosen (t. d. 21. April 1700) hatte ihn von seinem Vater geerbt, und mit großen Kosten, durch unermüdeten Eifer und einen ausgebreiteten Briefwechsel mit den größten Botanikern damaliger Zeit, zu dem schönsten und merkwürdigsten Garten seiner Vaterstadt erhoben. Von ihm sagte daher in einem Trauergedicht auf diesen Bosen der verdienstvolle Arzt D. Michael Ernst Ettmüller:

„Nicht unser Leipzig nur sieht Seine Kostbarkeiten,

Nicht Teutschland weiß allein das Rare,
das Er hägt:

Man weiß, daß Belschland kennt, was Er
vor Früchte trägt,

Boccone, Bioli und Böhmens Schrei-
ben deuten,

Wenn Herrmann ehemals, ist Bot-
ton Briefe schreibt,

Wenn Ruyfch und Comelin auch glei-
chen Wechsel treibt,

So kann man, wie mich deucht, mehr als zu
deutlich schlüssen,

Wie Holland auch den Werth von Deinem
Garten schätzt,

Der Jeden, der ihn schaut, in groß Ver-
gnügen setzt,

Und zur Verwunderung leicht wird bewegen
müssen;

Weil, was nicht die Natur von Sich selbst
ausgeziert,

Der Künstler weise Hand vollkommen auf-
geführt.

Den halben weiten Kreis, der tausend Früchte
zeigt,

Und manchen Cedernbaum auf seine Höhe
stellt,

Die Grotte, die den Schatz des Meeres in
sich hält,

Wo Wasser nach der Kunst Figuren macht und
steiget.

Das nette Gartenhaus, das schöne Bilder
weist,

Und was vor einen Schatz es sonst in
sich schleuft,

Kann mein geringer Kiel bei weitem nicht be-
schreiben.

Sieht man die große Zahl dergleichen
Gläser an,

Wo jedes eine Art von Samen zeigen kann,
So muß die Feder wohl im Däpeln stecken
bleiben.

Und wer der Thiere Art, die man hier
zeigt, sieht,

Glaubt, daß ihn fast ein Weg zu India-
nern zieht.

Oh ungeliebte Schatz in fleißig großen
Büchern,

Worinnen jedes Blatt ein recht Gewächse
zeigt,

Ist etwas, so die Pracht der Gärten über-
steigt,

Und Seine Seltenheit vor andern kann ver-
sichern.

Rehr wird man Wunders voll durch Zei-
gung deß gemacht,

Was unser Teutschland nie und selten auf-
gebracht.

Hat auch bei uns ein Baum sonst Wollenfrucht
getragen?

Und wird man sonst leicht den rechten
Rasler sehn?

Wer kann, wie man hier hofft, daß stünd-
lich soll geschehn,

Lecht von der Ake in voller Blüthe sagen?

Ich schweige noch jegund den schönsten Tul-
penbaum,

An Kampfer, Lorbeer, Palm und andre
Voll im Laub,

Daß die Acacia nicht nur noch kann verühren,
Die Seine Gärtners Hand allein hier
aufgebracht,

Die auch Durchlauchtigste verwunderungs-
voll gemacht

Und zu vergnügter Lust und Freude können
führen.

Der angenehmste Blick so eine Blüthe
reicht,

Der leichtlich kein Geruch an Lieblichkeiten
gleich.

Beglückter Sammelplatz von tausend sel'tnen
Sachen,

Wer wundert deinen Preis so vieler Bäume
nicht?

Da eines jeden Art von neuem Ruhme
spricht,

Die in der weiten Welt ein ewig Denkmal
machen."

Der Ruf des Bose'schen Gartens, der da-
mals, wegen seiner prächtigen Anlagen, vieler
ausländischen Gewächse und andern Seltenhei-
ten der sehenswerthe in dem von jeher reichen
Leipzig war, hatte sich so sehr verbreitet, daß
sich selbst der Papst bei einem vornehmen Rei-
senden ganz besonders nach ihm erkundigte. —

Die nachmaligen Besitzer suchten die Pracht des
Gartens zu erhalten, und noch im ersten Vier-
tel des vorigen Jahrhunderts behauptete er
seinen Ruhm. Wer damals etwas sehr Schö-
nes schildern wollte, verglich dieß mit ihm;

und daher sang 1725 ein junger Dichter,
M. Gottlob Benedikt Rißche, der von
seiner Geliebten entzückt sein mochte:

„Mein Liebchen ist, wie Bosens Garten,
Ein auserles'nes Blumenfeld,

Das hier und da viel tausend Arten
Vollkommener Schönheit in sich hält,

Ein Auszug vieler Seltenheiten,
Ein Meisterstück der Artigkeiten."

„Mein Liebchen ist, wie Bosens Garten,
Ein auserles'nes Blumenfeld,

Das hier und da viel tausend Arten
Vollkommener Schönheit in sich hält,

Ein Auszug vieler Seltenheiten,
Ein Meisterstück der Artigkeiten."

„Mein Liebchen ist, wie Bosens Garten,
Ein auserles'nes Blumenfeld,

Das hier und da viel tausend Arten
Vollkommener Schönheit in sich hält,

Ein Auszug vieler Seltenheiten,
Ein Meisterstück der Artigkeiten."

Leider gingen in spätern Zeiten die vortrefflichen Anlagen, prächtigen Springbrunnen zc. nach und nach ein, da die Eigentümer nicht mehr liebende Sorgfalt für sie trugen. — Noch sind Ruinen von dem prächtigen Gewächshause in der Tiefe des Gartens vorhanden, in welcher man auch zwei gut erfundene Statuen von Permoser's ehrenwerthem Schüler Paul Herrmann sieht, die das wankende Glück und die sinkende Hoffnung vorstellen; und hier besonders dem Lebenslustigen die Hinfälligkeit der menschlichen Dinge laut zurufen.

J. S. G.

Der tolle Hund.

(Nach Goldsmith.)

Ihr lieben Leute, kommt heran,
Und hört meinen Sang;
Bewundert ihr die Dürze dran,
Denkt, daß er ist nicht lang.

In Islington da war ein Mann,
Von dem es heißen thät,
Fromm war er, wie man nur sein kann,
Wenn er that sein Gebet.

Besah ein Herz, so weich, wie Wachs,
Freund, Feind zu Trost bereit;
Des Nackten Blöße deckt' er stracks,
Wenn er zog an sein Kleid.

Und in der Stadt sah fand ein Hund,
Wie ihr hier viel gewahrt,
Dachs, Mops und Spitz und Windspiel, und
Des Schäferhundes Art.

G. S. Michaelis, Redakteur.

Der Mann, der Hund vertrugen sich,
Bis einst ein Streit begann.
Den Streit der Hund nicht gleich verglich,
Ward toll, und biß den Mann.
Rings her aus allen Gassen rennt
So schrei'nd der Nachbarn Schaar:
„'s hat das Gehirn der Hund verbrennt,
Daß er ihn biß, fatwahr!“
Gar fährlich diese Wunde deutet
Wohl jedem Christenkind.
„Glaubt! toller Hundebiß heißt nicht, leicht,
Dann stirbt der Mann gewiß!“

Doch bald ein Wunder kam ans Licht,
Beschämt die Lügenwelt.

Der Mann stirbt an der Wunde nicht, —
Der Hund ist's, welcher fällt.
G. S. Michaelis.

Der zuversichtliche Schauspieler.

Ein französischer Schauspieler aus der Bretagne schrieb an einen Freund: „In allen Rollen, die ich gespielt habe, als Petit-Maitre, als Greis, als Finanzier, als Bedienter, als Bauer, bin ich ausgepiffen worden. Weit entfernt, aber mich abschrecken zu lassen, spielte ich auch noch den Tartüffe. Als man mich nun folgenden Vers deklamiren hörte: „die reine Wahrheit ist, ich taue nichts zc.“ wurde ich über alle Maßen applaudirt, und das Klatschen währte noch lange, nachdem schon der Vorhang gefallen war.“

R.

T h e a t e r.

Heute, Freitag, den 11ten: *Foconde*, Oper.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Verkauf. Eine bedeutende Partie Sollnhöfer Marmorsteine, zum Gebrauch der Lithographie, stehen bei Unterzeichnetem zum Verkauf in Commission. Die Preise sind in Conventionngeld folgende:

24 Zoll hoch	16½ Zoll breit	à 2 Zhl.	12 Gr.
21½ Zoll hoch	18½ Zoll breit	à 2 Zhl.	8 Gr.
20½ Zoll hoch	16½ Zoll breit	à 2 Zhl.	— Gr.
21½ Zoll hoch	15 Zoll breit	à 1 Zhl.	20 Gr.
17½ Zoll hoch	14 Zoll breit	à 1 Zhl.	12 Gr.

Friedrich Hofmeister.

Zu vermieten ist in einer guten Westlage von Ostern an ein hübsches Familienlogis von einigen Stuben nebst Zubehör 2 Treppen hoch. Das Nähere bei August Lehmann in Reichels Garten, im Vorderhause, parterre.

Thorzettel vom 10ten Februar.

Grimma'sches Thor. U.

	Hrn. Rfl. Gebr. Felix u. Nagel, von hier, v. Braunschweig zurück 12
Gestern Abend.	Hr. Rfm. König, von hier, v. Braunschweig zurück 21
Fr. Landrathin v. Haugwitz, v. Dresden, im Hot. de Saxe 7	Nachmittag.
Vormittag.	Hr. Rfm. Linke, v. Dresden, v. Braunschweig, pass. durch 1
Die Prag- und Wiener r. Post 7	Hr. Rfm. Fickert, a. Lauban, von Braunschweig, pass. durch 2
Die Frankfurter f. Post 10	Hr. Rfm. Friedrich, v. Lefwig, v. Braunschweig, pass. durch 4
Nachmittag.	Ranstädter Thor. U.
Eine Estafette v. Eilenburg 2	Gestern Abend.
Hr. Legationssekret. v. Struve, v. Dresden, im Hot. de Saxe 4	Hr. Weinhd. Füllgrabe, v. Weidenhausen, im Hot. de Russie 5

Halle'sches Thor. U.

	Hr. Rfl. Alökner u. Comp. v. hier, v. Braunschweig zurück 6
Gestern Abend.	Hr. Rfm. Doye, a. Lebnig, v. Braunschweig im Hot. de Russie 5
Hr. Rfm. Freiberger, v. Chemnitz, v. Braunschweig, pass. durch 7	Hr. Maj. v. Bidikoff, in Pr. Diensten, von Weisensfels, pass. durch 9
Hr. Rfm. Schmidt, v. Chemnitz, v. Braunschweig, pass. durch 7	Vormittag.
Hr. Rfm. Schindler, von hier, v. Braunschweig, zurück 8	Die Berliner r. Post 10
Vormittag.	Hr. Oberforststr. v. Rünchhausen, v. Merseburg, pass. durch 12
Hr. Baron v. Müller, von hier, von Delitzsch zurück 8	Nachmittag.
Hr. Rfm. Fickert, v. Zwickau, v. Braunschweig, pass. durch 9	Die Frankfurter r. Post 2
Hr. Rfm. Blumenhahn, v. Scheibenberg, v. Braunschweig, pass. durch 10	Hr. Enke, Pr. Cour. v. Frankf. a. M., v. d. 3
Hr. Rfm. Doye, v. Coswig, v. Braunschweig, pass. durch 11	Hr. Amter. Thorsbeck, a. Dessau, v. Merseburg, unbestimmt 5
Vormittag.	Peter Thor. U.
Die Chemniger r. Post 8	Vormittag.

Thorschluß um 6 Uhr.